

Hans-Peter Wägeli
Zum Rappen
Unterdorf 11
8524 Buch

EINGANG GR		
13. Aug. 2014		
12	EA 39	278

Einfache Anfrage

Führt der fehlende Unterhalt an der Thur zur Trinkwasserverschmutzung?

Am 13. Februar 2013 habe ich in einer Einfachen Anfrage meine Bedenken zu den mangelhaften Unterhaltsarbeiten an der Thur mit der fehlenden Kiesbewirtschaftung geäussert, die in der Beantwortung vom 09. April 2013 durch den Regierungsrat leider nur unverbindlich mitgetragen wurden.

Zu dieser weiteren Einfachen Anfrage sehe ich mich aufgrund der Entwicklung am unteren Thurlauf genötigt, noch einmal einen Weckruf an den Regierungsrat und an die zuständigen Ämter zu übermitteln. Ich habe die Entwicklung anfänglich mit Konsternation verfolgt. Zu dieser Konsternation ist nun echte Besorgnis auch aus der Bevölkerung dazugekommen.

Stufe 1 der unkontrollierten Kiesablagerungen: Auenwaldvernichtung, resp. Vorlandabtrag

In der Zwischenzeit haben sich die Kiesablagerungen unterhalb des Thurgiessen zwischen Warth und Uesslingen sowie unterhalb der Neunforner Brücke massiv vergrössert. Als Folge dieser unkontrollierten Ablagerung haben sich die Kieskegel so erhöht, dass die Thur weiter in das angrenzende Vorland „hineingedrückt“ wird (siehe beiliegendes Orthofoto Stand August 2013). Im Gebiet unterhalb der Neunforner Brücke wurde ein wertvoller, regelmässig überschwemmter Auenwald durch diese unkontrollierte Erosion im Umfange von rund einer Hektar vernichtet! In der Übersichtskarte der Waldstandorte im Kanton Thurgau ist der genannte Auenwald wie folgt beschrieben (Auszug): „Auen zählen zu den stark gefährdeten Ökosystemen und sind naturkundlich sehr wertvoll“.

Hier wurde innert kurzer Zeit einer der wenigen intakten Auenwälder, im Überschwemmungsbereich der Thur liegend, durch falsche Prioritätensetzung der zuständigen Amtsstellen vernichtet.

Frage 1:

Wann informiert der Regierungsrat, weshalb der Kanton ungestraft einen solch wichtigen Auenwaldteil vernichten durfte?

Da von Seiten des Kantons keine Massnahmen getroffen wurden, geht die Auenwald-Vernichtung ungebremst weiter.

Darum zu meiner zweiten Frage:

In der Beantwortung vom 09.0 April 2013 hat der Regierungsrat ein Unterhaltskonzept für die Thur versprochen; die Gemeinden haben dazu ihren Beitrag geleistet.

Frage 2:

Warum ist das Unterhaltskonzept für die Thur immer noch nicht erstellt?

Stufe 2 der unkontrollierten Kiesablagerung: Grundwasserverschmutzung?

Ausgangslage:

Bei der letzten Thurkorrektur wurde dem Thur-Sohlengerinne besondere Beachtung geschenkt. Aufgrund von Ergebnissen aus aufwendigen Strömungsversuchen wurden sogenannte Schwellen eingebaut, die eine Erosion der Flusssohle vermeiden sollen. Dies, um ein Abtragen der wichtigen Filterschicht zwischen dem höher liegenden Thurwasser und dem darunter liegenden Grundwasserstrom zu vermeiden.

Neue Dimension:

Mit der unkontrollierten Ausweitung im Gebiet Warth und Neunforn hat sich die Thur nun nicht nur in das Vorland und den Auenwald, sondern auch in den dort unbefestigten Untergrund „hineingefressen“. An verschiedenen Stellen sind die ausgewaschenen Wasserrinnen 2-3 m tief, darum haben wir zwischen der Thur und dem Grundwasserstrom eine direkte Verbindung und es fliesst ungefiltertes Thurwasser in unsern grössten Trinkwasserspeicher.

Das Grundwasser ist der wichtigste Trinkwasserlieferant. Jährlich werden im ganzen Kantonsgebiet aus dem Thur-Grundwasserstrom mit 12 grossen und gegen 250 kleineren Fassungen rund 12 Mio. Kubikmeter Grundwasser entzogen. Dies deckt den Bedarf von rund 100'000 Menschen.

Im untern Thurtal beziehen Neunforn, Uesslingen-Buch, Gachnang, Warth-Weiningen, Frauenfeld, die Zürcher Gemeinden Altikon, Thalheim, Ellikon, Rickenbach, Ossingen, Truttikon und Stammheim ihr Trinkwasser direkt aus dem wertvollen Thur-Grundwasserstrom.

Eine erstmalige Trübung des Grundwassers im Bereich Feldi-Altikon wurde im Juli mit den schweren Regenfällen vom 12. auf den 13. Juli 2014 begründet: das übermässige Regenwasser habe das Grundwasser aufgewirbelt.

Eine solche Grundwassertrübung ist meines Wissens bisher nur anlässlich der grossen Überschwemmungen im letzten Jahrhundert vorgekommen.

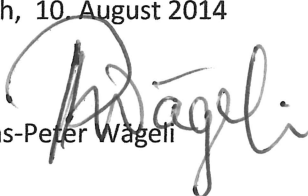
Frage 3:

Hat der Regierungsrat schon Kenntnis von diesem unkontrollierten Vorkommnis und wie gedenkt er, dieser Gefährdung zu begegnen?

Ich danke dem Regierungsrat für die schnelle Beantwortung meiner Fragen.

Buch, 10. August 2014

Hans-Peter Wägeli





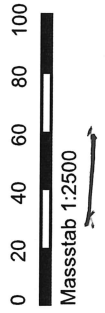
Thurgau

Ausgabedatum 07.08.2013



Abtrag Stand Aug. 2013!

Haftung: Für die inhaltliche Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen kann keine Gewährleistung übernommen werden.

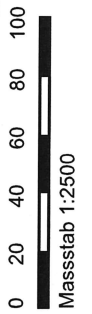


Meter

Quelle: Kantonale Verwaltung Thurgau
Copyright, Amt für Geoinformation Kanton Thurgau, geo.lg.ch/disclaimer



Haftung: Für die inhaltliche Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen kann keine Gewährleistung übernommen werden.



Massstab 1:2500